

Sprecher: vielleicht beruht hierauf auch die Verschiedenheit in den Musikstilen der beiden Inseln, die lediglich eine halbstündige Bootsfahrt voneinander entfernt liegen. Dieser Unterschied ist umso verwunderlicher, als die beiden Traditionen im wesentlichen über die gleichen Musikinstrumente und praktisch über die gleichen musikalischen Formen und Skalen verfügen. Dennoch handelt es sich in beiden Fällen um eigenständige hochdifferenzierte Musikstile. Denn während die Musik auf Java durch eine sanfte Grundhaltung und eine introvertierte Attitüde charakterisiert ist, gibt sie sich auf Bali brillant, temperamentvoll und virtuos, was bisweilen zu verblüffenden Farbkontrasten führt.

Musik: Ende der Hintergrundmusik

Sprecher: Das religiöse Leben der Balinesen entfaltet sich vor allem bei den Feierlichkeiten zum Gedenken an Tempelgründungen. Diese Feste werden zweimal jährlich oder einmal alle sieben Monate gefeiert, und zwar unter anderem mit zeremoniellen Tänzen, wie z. B. dem sogenannten Gabor oder dem Baris; oder auch mit Darbietungen des Wayang Kulit, des volkstümlichen und sehr beliebten Schattentheaters. Hören wir hier die Musik zum Gabor, einem Opfertanz, der in den Tempeln gewöhnlich von drei oder vier jungen Mädchen ausgeführt wird.

Musik: OCORA ocr 60, Seite A, 3. Stück die ersten 4'

Sprecher: Neben diesem Opfertanz, Gabor genannt, macht ein ritueller Kriegstanz bisweilen den Hauptteil der Tempelzeremonie aus. Er heißt Baris. Früher wurde er ausschließlich von Soldaten getanzt, ehe sie in den Kampf zogen. Trotz dieses kriegerischen Aspekts zeichnet sich seine Einleitung durch ein ruhiges Zeitmaß aus, das ein Gefühl von Ausgeglichenheit verbreitet.

Musik: CBS cbs 65173, Seite 1, 1. Stück 5'40"